



INDUSTRIEKULTUR.

OST. Berliner Forum für
Industriekultur und
Gesellschaft



13./14. Oktober 2025
Fachexkursion & Fachtagung
Deutsches Technikmuseum

Industriekultur.Ost. Wie geht Osten? - Bestandsaufnahme und Perspektiven

Industriekultur definiert sich in Deutschland stark aus ihren jeweiligen Ursprungsregionen heraus. Regional lassen sich charakteristische Entwicklungen und Besonderheiten des Verlaufs der Industrialisierung, von Strukturbrüchen und den sich anschließenden Transformationsphasen erkennen. Bei allen lokal verschiedenartigen Unterscheidungsmerkmalen verbindet die ostdeutschen Regionen mehrheitlich vor allem die gemeinsame Grunderfahrung eines extrem schnell verlaufenden und tiefgreifenden Strukturbuchs nach der politischen Wende 1989/90. Die branchenübergreifende, großflächige Deindustrialisierung der 90er-Jahre prägte Narrative, deren tiefgreifende Wirkung sich nicht allein auf die Erlebnisgenerations erstreckt. „Prekarisierung“ und „Entwertung der Lebensleistung“ sind hervorstechende Motive im Konsens des Ostens, die sich als schwere politische Hypothek für eine offene, demokratische Gesellschaft erwiesen haben.

Auf dem Gebiet der DDR hatte sich eine Energie- und Industrielandschaft mit spezifischen Elementen des Arbeitens und der Technologien entwickelt, in der sich Relikte der Vorkriegszeit mit innovativen Konzepten mischten. Zugleich kam es zu radikalen Einbrüchen, Verlusten und Reorganisationsversuchen in der Nachkriegs- und Nachwendezeit, denen weitere Einschnitte absehbar folgen werden:

- Umfassende Demontagen und Dislozierungen durch die Sowjets nach 1945
- Integration in die arbeitsteiligen Strukturen des RGW (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe) zum Vorteil der Sowjetunion
- Enteignungen und Zwangsssozialisierungen
- Modernisierungsversuche der DDR-Führung und Anpassungen an internationale Märkte
- Braindrain wertvoller Arbeitskräfte Richtung Westen vor dem Mauerbau und nach 1989
- Zusammenbruch großer Teile der Produktivkräfte nach der Wende
- Disruptives Agieren der Treuhand mit gravierenden sozioökonomischen Folgen
- Verlust gesellschaftlicher Mikroorganisationen mit dem Wegfall der sozialen Bindungen und Einrichtungen in den volkseigenen Betrieben
- Reindustrialisierung und Reorganisation in erfolgreichen Clustern
- Zweiter Strukturwandel durch den Ausstieg aus der Braunkohle-Industrie – neue Energielandschaften

Leitfragen:

Wie groß sind die Schnittmengen der Begriffe und Erfahrungen in den Industriekultur-Regionen des Ostens, wo werden aber auch Unterschiede und Gegensätze sichtbar?

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit Akteuren in den westlichen Regionen sowie in den östlichen Nachbarländern und welches Potential bietet der Austausch für die Zukunft? Dabei werden auch die Rolle und das Aufgabenprofil von bundesweiten und europäischen Organisationen und typische Förderkulissen eine Rolle spielen.

Wie können das Verständnis und die Akzeptanz von Themen und Anliegen der Industriekultur im Osten verbessert werden? Akteursgruppen der Politik, des Tourismus und der Wirtschaft begegnen den zu großen Teilen vom freiwilligen Engagement getragenen Initiativen manchmal mit Unverständnis oder Abwehr. Im Umfeld von politischen Fragmentierungen und Verteilungskämpfen ist die Verortung der Industriekultur zwischen klassischen Kulturträgern und den Erwartungen der Zivilgesellschaft nicht einfach.

Wie gehen wir mit der Menge und Vielfalt der industrikulturellen Relikte um? In einigen Regionen bedeuten sie eine große Herausforderung für die Entwicklung von Konzepten des Erhalts und der sinnvollen Nachnutzung. Zugänge zu öffentlichen und privaten Ressourcen sind oft von komplizierten Konkurrenzen geprägt.

Was zeichnet die neuen und innovativen Projekte der Industriekultur.Ost. aus? Für das Leben und Arbeiten nach der Braunkohle werden zukunftsorientierte Visionen ins Auge gefasst. Ehrenamtliche Netzwerke suchen für die Erinnerungsarbeit Wege ins kulturelle Gedächtnis. Es gibt ungewöhnliche Allianzen von traditionsreichen Orten, jungen Unternehmen und aufregenden wissenschaftlichen Ansätzen. Junge Raumpioniere und gemeinwohlorientierte Unternehmer entdecken den industrikulturellen „Luxus der Leere“ im Osten als Experimentier- und Zukunftsorte.

Ist das zu großen Teilen ähnliche Industrieerbe tatsächlich Anlass für unterschiedliche Transformationsprozesse und Industriekulturen in Ost und West?

Ähnlichkeiten verbinden, Unterschiede interessieren, Fremdes macht neugierig. Unser Forum soll Raum geben für Selbstbefragung, Bericht, Analyse, Austausch und Verbindung. Mehr noch als sonst soll diesmal der offene Dialog das Format bestimmen, - der Runde Tisch hat im Osten eine unvergessene Tradition. Wir wollen an diese gute Tradition anknüpfen und möglichst vielen interessanten Stimmen eine Plattform bieten.

PROGRAMM

FACHEXKURSION

Montag, 13.10.2025

10:15 – 16:45 Uhr Industriekultur in Eberswalde

Start- und Endpunkt am Bahnhof Eberswalde:
eigenständige Anreise, z.B. mit dem RE3

- 9:28 Uhr Berlin Hbf. (Abfahrt)
10:06 Uhr Bahnhof Eberswalde (Ankunft)
- 16:54 Bahnhof Eberswalde (Abfahrt)
17:28 Uhr Berlin Hbf. (Ankunft)

Besucht werden:

- Messingwerksiedlung mit Wasserturm
- Familiengarten im ehem. Walzwerk
- Borsighalle
- Rofin Gewerbepark

Die Teilnahme ist limitiert.

Mittagsimbiss auf Selbstkostenbasis.

Der detaillierte Ablauf wird noch bekannt gegeben.

FACHTAGUNG

Dienstag, 14.10.2024

10:00 – 17:00 Uhr

Deutsches Technikmuseum

REGISTRIERUNG

9:30 – 10:00 Uhr Registrierung

EINFÜHRUNG

10:00 – 10:45 Uhr **Grußworte**

Prof. Dr. Dorothee Haffner

Leitung bzi

Joachim Breuninger

Vorstand Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, Direktion

Dr. Nils-Christian Kallweit

Oberste Denkmalschutzbehörde / UNESCO-Welterbe

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Einführung in das Thema

Prof. Joseph Hoppe, Leitung bzi

Karsten Feucht, Industriekultur Manager bzi

KEYNOTE

10:45 – 11:30 Uhr **Industriekultur.Ost: „... mach aus Ruinen Magie!“**

Dr. Julia Gabler

TRAWOS Institut, Hochschule Zittau, Görlitz

Kommentar:

Dr. Marion Steiner

Präsidentin TICCIH

PAUSE

11:30 – 12:00 Uhr

PANEL 1: LÄNDLICHER RAUM, EHRENAMT, ERINNERUNGSKULTUREN, LOKALE PROJEKTE

12:00 – 13:00 Uhr Dr. Julia Dünkel
Geschäftsführerin Wismut Stiftung gGmbH,
Aufarbeitung, Tradition des Uranbergbaus

Olaf Raabe
Am Eisernen Band – Industriekultur zwischen Halle/Saale und dem
Brocken, Saalekreis

Anik Kompalla
Projektkoordinatorin Industriekultur, SEWIG Burgenlandkreis

Frank Peuker
Bürgermeister von Großschönau (Textildorf),
Deutsches Damast und Frottiermuseum, Textilpfad, Textile
Kreativwerkstatt in der Oberlausitzer Webschule – Kunst & Kultur

Moderation: Anja Nixdorf-Munkwitz, Vorsitzende Landesverband
Industriekultur Sachsen e.V. (IKU Sachsen)

MITTAGSPAUSE

13:00 – 14:00 Uhr

**PANEL 2: REGIONALE IDENTITÄT, WIRTSCHAFTLICHE UND KULTURELLE ENTWICKLUNG,
TOURISMUS**

14:00 – 15:00 Uhr Matthias Wießner
Vorsitzender Industriekultur Leipzig e.V.

Sebastian Dämmeler
Industriekultur.Ost, Online Fotodokumentationsprojekt

Steve Ittershagen
Geschäftsführer Welterbe Montanregion Erzgebirge e.V.

Moderation: Karsten Feucht, bzi

PAUSE

15:00 – 15:30 Uhr

PANEL 3: INNOVATION, TRANSFORMATION, ORTE DER ZUKUNFT, LAND DER IDEEN

15:30 – 16:30 Uhr Thies Schröder
Geschäftsführer Ferropolis + Forum Rathenau e.V., Vorstand BIKD

Christian Schlodder
Lokatorium Altdöbern

Constanze Roth
Innovent/Vogtlandpioniere Thüringen, Jena

Katrin Hoffmann
Industrieverein Sachsen 1828 e.V., Chemnitz

Moderation: Heidi Pinkepank, INIK, Cottbus

AUSWERTUNG UND RESÜMEE

16:30 – 17:00 Uhr **Was haben wir gelernt, was nehmen wir mit, was ist zu tun?**
Dr. Kirsten Baumann,
Direktorin der LWL-Museen für Industriekultur

Anja Nixdorf-Munkwitz, IKU Sachsen

Prof. Joseph Hoppe, bzi
und Plenum

KONZEPT UND ORGANISATION

Joseph Hoppe, Karsten Feucht, Nico Kupfer, Anja Liebau

Dank an Anja Nixdorf-Munkwitz, Constanze Roth und Thies Schröder für hilfreiche Anregungen und Diskussionen

KONZEPT / KONTAKT:

Prof. Joseph Hoppe

hoppe@technikmuseum.berlin

Karsten Feucht

feucht@industriekultur.berlin

HTW BERLIN, FB5

Wilhelminenhofstr. 75 A | 12459 Berlin

DEUTSCHES TECHNIKMUSEUM

Trebbiner Str. 9 | 10963 Berlin

www.industriekultur.berlin

#industriekultur_berlin

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Oberste Denkmalschutzbehörde

Die Veranstaltung wird voraussichtlich als **Podcast aufgenommen** und im Nachgang auf unserer Website mit Bildmaterial dokumentiert.

<https://industriekultur.berlin/erforschen/forum-industriekultur/>